



Ulli Wegner (links) hat das Bumerangwerfen organisiert. Gestern herrschten beinahe ideale Bedingungen. Es war kaum windig. Denn der Faktor Wind spielt bei Disziplinen wie das Genauigkeitswerfen eine wichtige Rolle. In den Wurfpausen wurde natürlich viel gefachsim-pelt. Hier diskutieren David Ridder und Dennis Burghaus. Fotos: Fels

1. Westfalenmeisterschaften im Bumerangwerfen für Schüler in Quelle – Kai Schneider siegt im Dauerwerfen

Dreiarmige Kunstwerke müssen zielgenau landen

Bielefeld-Quelle (ef). Der 14-jährige David Ridder stellt sich in die Mitte des Wurffeldes, das aus mehreren Kreisen unterschiedlichen Durchmessers besteht. »Probewurf?« fragt ihn der Wettkampfrichter. David nickt. Dann holt er kurz Luft, schwingt den rechten Arm nach hinten und schnell den Bumerang in den blauen Himmel. Wenige Sekunden später landet das dreiarmige Holzstück in einem der Kreise. David ist zufrieden. Er hat

zwar nicht die Mitte getroffen, aber auch so gibt einige Punkte.

Die Disziplin heißt Genauigkeitswerfen. Bei anderen Bumerang-Wettkämpfen geht es um schnelles Fangen oder um Ausdauerwerfen. Auf dem Sportplatz an der Gesamtschule Brackwede nahmen gestern 39 Schüler aus mehreren Schulen in Nordrhein-Westfalen an den 1. Westfalenmeisterschaften im Bumerangwerfen teil.

Für die Organisation sorgte Ulli

Wegner. Der Lehrer an der Gesamtschule Brackwede hat seine Leidenschaft für den Bumerang schon vor zehn Jahren entdeckt. Zu seiner Ausrüstung gehören etwa 100 verschiedene Modelle. »Alle selbstgemacht«, berichtet er.

Welcher Bumerang gerade zum Einsatz kommt, hängt von der Disziplin und vom Wind ab. Während zum Beispiel der Langzeitbumerang einem »U« ähnelt, werden beim Schnellen Fangen meist die

kleineren dreiarmigen Bumerange aus Holz oder Plastik verwendet.

Für den Sport- und Geographielehrer Wegner bietet der Bumerang gerade für den Schulunterricht eine Reihe von (fächerübergreifenden) Vorteilen. Bei der Herstellung des Wurfgerätes sind handwerkliche Fähigkeiten ebenso gefragt wie physikalische Grundkenntnisse und – beim Bemalen – eine künstlerische Ader. Zudem verrät der Bumerang einiges über die Kulturge-

schichte fremder Völker, die ihn z. B. als Jagdwaffe nutzten.

Die Ergebnisse: Im Mannschaftswettbewerb um den Westfalenpokal siegte die Gesamtschule Leopoldhöhe vor Gesamtschule Brackwede und der Hauptschule Sieker. Sieger in der Einzelwertung wurde Sascha Gawenda (Leopoldhöhe). Kai Schneider (Brackwede) gelang es, in drei Minuten 20 Fänge zu absolvieren. Damit ist er Sieger im Dauerwerfen.